



Der Bürgerpreis und die unehrenhafte Entlassung

Warum der Bürgerpreis obsolet wurde



Dokumentationsübergabe.

Karl Kneip, Hans H. Holland †, Reinhard Bömke †
Joachim Jürgens, Dr. U. Paetzel

Aufgrund von Vorschlägen wurde ich von Bürgern zum Bürgerpreis vorgeschlagen. Grund waren die Aktivitäten, den Giftmüll aus Australien zum RZR Herten verhindern, was ja letztendlich gelang.

Zum damaligen Zeitpunkt befand sich die AGR/RZR infolge dubiose Geschäfte in einer finanziellen prekären Schieflage.

Der entgangene Gewinn durch das nichtzustande gekommene Geschäft mit dem Orica-HCB-Müll betrug ca. 7 Mio. €!

Da das RZR und die Stadtwerke, dessen Aufsichtsratsmitglied der Bürgermeister ist, in enger Kooperation bezüglich Stromlieferverträge steht, war betriebswirtschaftlich gesehen die Giftmüllverhinderung für das RZR damals ein Desaster.

Die Rolle die der Bürgermeister in diesem Zusammenhang spielte, ist bis heute noch im Unklaren. Er soll von ORICA-Deal schon ein halbes Jahr vor bekanntwerden gewusst, die Politik aber nicht informiert haben. Nie war aus seinem Mund zu hören, dass er froh war, dass das Geschäft letztendlich nicht zustande kam. Er äußerte sich nur, dass er froh war, dass die Bürger in Herten beruhigt waren.

[Die Dokumentenzusammenfassung finden Sie *click hier*:](#)

Joachim Jürgens 2015

HERMANN D. STEFFE
ELPER STR. 76
45701 HERTEN
☎ 02366 / 42981

HARALD ROHMANN
FRIEDRICHSTR. 26 A
45699 HERTEN
☎ 02366 / 34443

HERTEN, DEN 14.07.2007

An den Bürgermeister der Stadt Herten
Herrn Dr. Uli Paetzel
Rathaus Herten

Nominierung zum Bürgerpreis 2008

Sehr geehrter Herr Dr. Uli Paetzel,

hiermit schlagen wir vor, den Bürgerpreis 2008 an Herrn Joachim Jürgens, Schützenstr. 84, 45699 Herten, wegen seines Engagements für den Umweltschutz und seine Zivilcourage zu vergeben.

Begründung:

Seit fast drei Jahrzehnten engagiert sich Herr Jürgens aktiv für den Umweltschutz und die Interessen der Bürger unserer Stadt.

In den 70er Jahren forderte er in einem Bürgerantrag als erster, für die Stadt Herten einen Umweltschutzbeauftragten zu bestellen.

Als Gründungsmitglied der Bürgerinitiative Halde/RZR war er maßgeblich an der landschaftlichen Gestaltung des Haldenbauwerks beteiligt.

Er organisierte – gegen den Willen seines damaligen Arbeitgebers RAG – den Widerstand gegen den Bergetransport durch das Stadtgebiet.

In zahlreichen Anträgen und Petitionen setzte er sich gegen Verkehrslärm und für ein lebenswerteres städtisches Umfeld ein.

Er führte in den 80er Jahren erfolgreich einen Prozess gegen die Stadtverwaltung mit dem Ergebnis, dass die Verwaltung die Gebührensatzung für die Entwässerung ändern musste.

Im Jahre 2007 verhinderte er durch umfangreiche Aktivitäten auf landes- und bundespolitischer sowie internationaler Ebene den Import und die Verbrennung von tausenden Tonnen australischen Giftmülls nicht nur im RZR sondern in der gesamten Bundesrepublik. Er hat diesen Kampf David gegen Goliath mit Bravour gewonnen.

Obwohl er mit seinen Aktionen nicht überall auf Sympathie stieß, hat sich Herr Jürgens uneigennützig, mit Zivilcourage, enormem Zeitaufwand und unter nahezu völligem Verzicht auf ein verdientes, geruhames Rentnerdasein für eine bessere Umwelt und die Interessen der Hertener Bürger eingesetzt.

Joachim Jürgens

Schützenstraße 84
45699 Herten

Joachim Jürgens, Schützenstraße 84, 45699 Herten

Herrn Bürgermeister
Kurt Schumacher Straße 2
45699 Herten

Ihre Aussage im Ältestenrat

Sehr geehrter Herr Paetzel!

Mir ist zugetragen worden, dass Sie im Ältestenrat sich wörtlich oder sinngemäß dahingehend geäußert haben, ich sei unehrenhaft vom Amt des Landschaftswächters entbunden worden.

Sollten Sie sich dahingehend geäußert haben, bitte ich um Konkretisierung.

Für Ihre Antwort merke ich mir den 9. Mai 2008 als Termin vor.

Mit freundlichem Gruß

gez. J.Jürgens

Von: Paetzel, Uli Dr. [mailto:u.paetzel@herten.de]

Gesendet: Samstag, 26. April 2008 20:50

An: J.Jürgens

Betreff: WG: Ihre Aussage im Ältestenrat

Sehr geehrter Herr Jürgens,

vielen Dank für Ihr Schreiben; der Ältestenrat tagt, das wissen Sie sicherlich, nichtöffentlich, die Beratungen sind vertraulich.

— Folglich gedenke ich nicht, irgendeine Aussage, von wem auch immer in Sitzungen des Ältestenrates gemacht, zu kommentieren.

Gestatten Sie mir, Ihnen meine persönliche Wertschätzung zu übermitteln.

Freundliche Grüße

Uli Paetzel

Dr. Uli Paetzel
Bürgermeister der Stadt Herten
Kurt-Schumacher-Straße 2
45699 Herten
Tel.: (0 23 66) 3 03 - 386 Fax: (0 23 66) 3 03 - 245

Joachim Jürgens

Schützenstraße 84

45699 Herten

Joachim Jürgens, Schützenstraße 84, 45699 Herten

1. Mai 2008

Fachdienst 70 - Vestisches Umweltzentrum
Herr Kahrs-Ude
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen

Meine Entbindung als Landschaftswächter

Sehr geehrter Herr Kahrs-Ude!

Ich beziehe mich auf das Gespräch am 14. Jan. 2008 in Ihrem Hause. Nach meiner Erinnerung hatten wir im gegenseitigen Einvernehmen meine Berufung als Landschaftswächter auf Ihre Intention hin aufgelöst. Es hieß damals, meine Tätigkeit als Landschaftswächter und die gleichzeitige Arbeit bei der BI- Pro-Herten berge Konfliktpotential.

Mir wurde nun aus dem persönlichen und politischen Umfeld des Herrn Dr. Uli Paetzel, BM von Herten, zugetragen, ich sei unehrenhaft vom Amt des Landschaftswächters entbunden worden.

Diese Äußerung soll Herr Dr. Paetzel im Ältestenrat der Stadt Herten getätigt haben. Mehrere Teilnehmer dieses Gremiums bestätigten diese Aussage. Herr Dr. Paetzel hat sich gegenüber Herrn R. Bömke in einem Gespräch dahingehend geäußert, dass diese Behauptung sich auf eine Mitteilung des Kreises stütze.

Ich bin sicher, dass dieser Ausdruck „unehrenhaft“ in dem oben genannten Gespräch nicht gefallen ist.

Noch wurde mir in irgendeiner Form bis heute eine strafbare Handlung vorgeworfen.

Auf Anraten meiner Anwältin beabsichtige ich gegen diese Äußerung, die zweifelsfrei als eine ehrenrührige Tatsachenbehauptungen gem. § 186 StGB anzusehen ist, Rechtsmittel einzulegen.

Deshalb bitte ich um Ihre Antwort, die Sie mir bis zum 16. Mai 2008 zukommen lassen wollen, ob Sie oder Ihre Mitarbeiter sich in dieser Art gegenüber dem Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Herten geäußert haben.

Mit freundlichem Grüßen

Joachim Jürgens

1

Lt. Duden: Das Wort unehrenhaft steht im engen Zusammenhang mit charakterlos, ehrlos, gemein, niederträchtig, ohne Ehrgefühl, schändlich, schlecht, unfair, verachtenswert, verächtlich, würdelos

DER LANDRAT



**KREIS
RECKLINGHAUSEN**

Kreis Recklinghausen – 45655 Recklinghausen

Herrn
Joachim Jürgens
Schützenstraße 84
45699 Herten

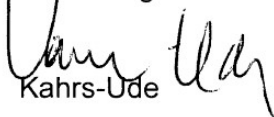
**Widerruf Ihrer Ernennung als Landschaftswart
Ihr Schreiben vom 1.5.08**

Sehr geehrter Herr Jürgens,

in der Angelegenheit hat es zwischen dem Bürgermeister der Stadt Herten
und mir oder meinen Mitarbeitern kein Gespräch gegeben.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag


Kahrs-Ude

Datum:
07.05.2008

Fachdienst:
Vestisches Umweltzentrum
70.4 - Landschaftsrecht -

Gebäude:
Kreishaus Recklinghausen
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen

Aktenzeichen:

Auskunft:
Frau Lange

Zimmer Nummer:
4.3.06 (4. Etage)

Telefon:
02361/53-6008

Telefax:
02361/53-6208

E-Mail:
[vestisches-
umweltzentrum@kreis-re.de](mailto:vestisches-
umweltzentrum@kreis-re.de)

Paketadresse:
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen

Telefonzentrale:
02361 53-0

E-Mail (zentral)
info@kreis-re.de
www.vestischer-kreis.de

Bankverbindung:
Sparkasse Vest RE

BLZ:
426 501 50

Kto.-Nr.
90 000 241

IBAN:
DE27 4265 0150 0090 0002 41

BIC:
WELADED1REK

Joachim Jürgens

Schützenstraße 84

45699 Herten

Joachim Jürgens, Schützenstraße 84, 45699 Herten

9. Mai 2008

Herrn Bürgermeister
Dr. U. Paetzel
Kurt Schumacher Straße 2
45699 Herten

Ihre Aussage im Ältestenrat betrifft meine „unehrenhaften“ Entbindung als Landschaftswächter


Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Sie werden verstehen, dass ich nochmals auf die von Ihnen geäußerte unwahre Behauptung, ich sei „unehrenhaft“ vom Amt des Landschaftswächters entbunden worden, zurückkomme. Unzweifelhaft handelt es sich – wie Sie es auch den Anlagen entnehmen können – um einen strafrechtlichen Vorgang, der zweifelsfrei als eine ehrenrührige Tatsachenbehauptung gem. § 186 StGB anzusehen und u.U. so zu werten ist.

Wie Sie sicherlich wissen, werde ich mich zukünftig parteipolitisch betätigen. Aus diesem Grund bekommt der Vorgang eine weitere Bedeutung. Da ich von mehreren Personen außerhalb des Ältestenrates daraufhin angesprochen wurde, können Sie sich auch nicht auf die Position der Nichtöffentlichkeit bzw. Vertraulichkeit berufen.

Um hier deeskalierend zu wirken, jedoch unter Wahrung meines rechtlichen Interesses, fordere ich Sie nochmals auf, hierzu schriftlich Stellung zu nehmen, die mein weiteres Vorgehen in der Sache bestimmen wird. Eine Veröffentlichung des Vorgangs behalte ich mir ebenfalls vor. Vorerst erwarte ich von Ihnen, dass Sie dieses Dokument ebenfalls, nebst Anlage, dem Ältestenrat zur Verfügung stellen.

Mit freundlichem Grüßen,

Joachim Jürgens


Anlage Vorgang als PDF-Dokumentation

VERMERK

19.05.2008

Landschaftswacht

Anfrage der Gruppe Die.Linke, Herr Detlev Beyer-Peters vom 14.5.08:

„Warum wurde Herr Joachim Jürgens, Herten, als Landschaftswächter abgelöst?“

Am 14.1.08 hat auf Einladung durch die untere Landschaftsbehörde ein Gespräch zwischen Herrn Jürgens, dem Fachdienstleiter des Vestischen Umweltzentrums, Herrn Kahrs-Ude und Vertretern der unteren Landschaftsbehörde stattgefunden. In diesem Gespräch ist deutlich geworden, dass die Interessen und Ziele, die Herr Jürgens verfolgt, sich teilweise nicht mit seinem Auftrag als Landschaftswart für die untere Landschaftsbehörde vereinbaren lassen.

Um künftig Missverständnissen vorzubeugen legte Herr Jürgens sein Ehrenamt nieder.

Gesprächsnotiz (J. Jürgens)

Am 23. Mai fand bei mir zu Hause in der Zeit von 12:00 bis 12:30 ein Gespräch mit dem Bürgermeister U. Paetzel statt. Hier bat Herr P. wegen der umstrittenen Äußerung im Ältestenrat wegen der „unehrenhaften Entlassung“ um Entschuldigung. Ihm sei der Umstand so von seiner Fachabteilung kolportiert worden. Wir vereinbarten, dass Herr P. im Ältestenrat die Sache richtig stellen will. Für mich ergeben sich damit vorerst keine weiteren justiziablen Schritte.

Köller kritisiert Bürgerpreis-Vergabe

HERTEN. Tobias Köller, Ratsherr der UBP, kritisiert die Vergabe des Bürgerpreises in der Kategorie „Umwelt/Umweltschutz“ an Rosalie Kleinebudde (die **HA** berichtete). Er habe Respekt vor ihren Leistungen. Doch die Ankündigung der Firma Orica, australischen Giftmüll in Herten verbrennen zu wollen, habe die Bürger viel mehr bewegt. Joachim Jürgens, Sprecher der Initiative Pro-Herten, habe „über Monate hinweg ehrenamtlich daran gearbeitet, dass dieser Kelch an Herten vorbeizieht“, so Köller. Wegen dieser „außerordentlichen Leistung“ habe er Jürgens für den Preis vorgeschlagen. Die Jury-Entsch. A. 07.04.08 vere das Ansehen des Bürgerpreises. Sie sei „politisch motiviert“, weil Jürgens „nicht bereit war, im Konzert von SPD und CDU mitzuspielen.“

Entscheidung der Jury ist blamabel

- Von: Ute Orlowski, Herten
- Betr.: Bericht „Bürgerpreis – die Entscheidungen stehen“
- **HA** vom 5. April

Die Entscheidung der Jury, den Bürgerpreis Frau Kleinebudde zu geben, hat mich sehr erstaunt. Gibt es doch viele Bürger und Bürgerinnen in Herten, die Straßen, Bäche usw. sauber halten – und auch das seit Jahrzehnten. Überzeugt bin ich, dass Herr Jürgens diesen Preis erhalten müsste. Er hat sich für die Umwelt und für Bürger eingesetzt. Er hat verhindert, dass der Problemmüll aus Australien zu uns nach Herten kommt. Es hat ihn

viel Zeit und Kraft gekostet. Er ist manchmal unbequem, hinterfragt, wo andere den Mund halten. Die Entscheidung der Jury ist blamabel. Ich frage mich, wenn jemand eine kritische Meinung gegenüber den Vertretern unserer Stadt hat, ob man dann ins Aus gerät? Ferner hätte ich gerne gewusst, wie der Findungsausschuss gewählt hat und dann letztlich im Ausschuss entschieden wurde. Herrn Jürgens kenne ich nur durch seine Teilnahme am Herzsport. Ich bin in der Bürgerinitiative Pro Herten, aber auch ich habe ihn vorgeschlagen. Der Bürgerpreis ist für mich fragwürdig geworden. Schade!

→ **Ute Orlowski**, Leserin der **HERTENER ALLGEMEINEN**, schrieb einen Leserbrief an unsere Redaktion. Unter dem Titel „Entscheidung der Jury ist blamabel“ äußert sie ihr Erstaunen darüber, dass die Bürgerpreisjury die Auszeichnung nicht dem Pro-Herten-Aktivisten Joachim Jürgens zuerkannt habe. Bei der Textfassung des Briefes hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Ute Orlowski schrieb, dass sie nicht Mitglied bei Pro Herten sei. Das Wort „nicht“ fehlte im Abdruck des Leserbriefes.

H.A. 10.07.08